

hevet; Lübeck möge eiligst Reval, Dorpat und Danzig unterrichten. Die Eile erklärt sich: gerade sollen die französischen Privilegien der Hanse erneuert werden, da muß man sich im Kleinen erkenntlich zeigen, um Großes zu bewirken.

Und nun entsteht um Zobel, Hermeline, (Schnee-)Wiesel und „Weiße Könige“ (d. h. Eichhörnchen im Winterfell, wenn es sich nicht doch um weiße Kaninchen oder Hasen handelt)¹⁰⁹ eine ausgedehnte Korrespondenz, die ganze baltische Schiene hinauf und hinunter, in beträchtlicher Aufregung, denn der König zeigt Ungeduld: *siner gnaden wonderliken zere vorlanget, sondane levendige beeste to hebbene*. Die Sache geht schließlich so aus, daß das Privileg erteilt wird, obwohl die Tiere noch nicht eingetroffen sind, und der König acht Tage später am 30. August darüber stirbt¹¹⁰. Lübeck gibt am 24. Dezember Entwarnung an Danzig, nicht früher, bzw. erst so spät, was zeigt, daß der Nachrichtenfluß zäh sein konnte.

Wir müssen derweil fragen, was der König mit den Pelztieren anfangen wollte und was mit den Elchen und Rentieren.

Weiß Tiere gehören, wie wir verschiedentlich sahen, zum Seltensten, Teuersten, Kostbarsten, ob Habicht, Bär, Hermelin, oder anderes: in den Menagerien des Spätmittelalters begegnen auch weiße Spatzen, Raben, Füchse, Affen. Was aber mit den dunklen Pelztieren? Robert Delort fragt sich zu Recht, ob Ludwig XI. sie sehen, streicheln, ausstellen, besitzen wollte? In der Tat ist es verführerisch anzunehmen, daß dahinter der einfache Wunsch stand, die lebendigen Träger all jener kostbaren Pelze zu sehen, die die Hofgesellschaft und der unaufwendige König gegen Ende seines Lebens endlich auch selber trug¹¹¹. Vielleicht aber liefert Thomas Basin den Schlüssel zu diesem Phänomen, jener normannische Bischof, den Ludwig vertrieben hatte und der darüber im Exil zum Geschichtsschreiber des Königs geworden war, wie man sich denken kann ein sehr kritischer. Er erwähnt die (authentische) Jagdleidenschaft Ludwigs XI. und führt sie ad absurdum:

Gegen Ende seines Lebens, als er weder gehen konnte noch ein Pferd besteigen, ließ er sich lebendige Ratten und Mäu-

109) Vgl. DELORT, *Le prince et la bête* (wie Anm. 3) S. 191 Anm. 18.

110) Vgl. PARAVICINI, *Sterben und Tod Ludwigs XI.* (wie Anm. 103) S. 109-115, 116 f.

111) Vgl. DELORT, *Le prince et la bête* (wie Anm. 6) S. 190 f.